

Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche

DEFINITION UND ERLÄUTERUNG

Kinder und Jugendliche mit Problemen beim Lesen und Rechtschreiben lassen sich in verschiedene Gruppen einteilen. Dabei ist grundsätzlich zu unterscheiden, ob eine Lese-Rechtschreib-Störung vorliegt, die hirnorganische, zentralnervöse und entwicklungsphysiologische Ursachen hat (auch Legasthenie genannt), oder die Lese-Rechtschreib-Probleme vorübergehend sind und sich aus einer Verzögerung im individuellen Lese- und Schreiblernprozess erklären lassen. Man spricht dann von einer Lese-Rechtschreib-Schwäche oder Lese-Rechtschreib-Schwierigkeit. In allen Fällen verwendet man das Kürzel LRS.

Erzielt ein Schüler oder eine Schülerin nur mangelhafte oder ungenügende Leistungen beim Lesen, beim Schreiben oder bei der Rechtschriftlichkeit und können diese nicht aus der geistigen Entwicklung (Intelligenz zwischen IQ 85 und IQ 115), dem Milieu, der Lernbereitschaft, der Beschulung, dem Unterricht oder einer Hör- oder Sehstörung erklärt werden, liegt eine Legasthenie vor, d.h. eine entwicklungsbedingte Teilleistungsstörung in den Gehirnarealen, die mit der visuellen und akustischen Wahrnehmungsverarbeitung, der sensorischen Integration, der Motorik und der Merkfähigkeit zu tun haben. Legasthenie lässt sich nicht „heilen“, sondern nur kompensieren. Etwas anderes ist die Lese-Rechtschreib-Schwäche oder die Lese-Rechtschreib-Schwierigkeit. Lese-Rechtschreib-

Es ist möglich, dass die Schwäche nur die Rechtschreibung oder die Lesefertigkeit betrifft. Generell ist zu sagen, dass der Schüler somit nicht nur im Fach Deutsch, sondern auch in anderen Fächern Mitschülern gegenüber im Nachteil ist. Betroffen sind ca. 4% aller Kinder, davon 2/3 Jungen; eine Lese-Rechtschreib-Schwäche haben zwischen 7% und 10% der Schüler.

Mit fachärztlicher Bescheinigung durch Kinder- und Jugendpsychiater oder durch ein Sozialpädagogisches Zentrum und in Zusammenarbeit mit Schulpsychologen wird auf der Grundlage einer multiaxialen Diagnostik die Legasthenie festgestellt und als lernrelevante Störung anerkannt. Bei Leistungserhebungen zu Rechtschreibkenntnissen sind Legastheniker zu befreien, beim Lesen und Rechtschreiben werden sie nicht benotet; nehmen sie dennoch teil, erhalten sie keine Ziffernnoten-Bewertung sondern eine verbale, an ihrer Entwicklung orientierte Beurteilung, ein Zeitzuschlag bis zur Hälfte der regulären Arbeitszeit ist zu gewähren; ein Übertritt an weiterführende Schulen darf nicht von den Lese- und Rechtschreibkompetenzen des Schülers abhängig gemacht werden (Muss-Bestimmung). Eine vom Schulpsychologen diagnostizierte vorübergehende Lese-Rechtschreib-Schwäche eines Schülers kann zu gleichen Förder- und Hilfsmaßnahmen wie bei Legasthenikern führen (Kann-Bestimmung), wird alle zwei Jahre überprüft und liegt z.T. im Ermessen der Lehrkraft. Eine Förderung der betroffenen Schüler zusätzlich zum Unterricht ist erforderlich; für den Unterricht ist ein Förderplan zu stellen.

- Es gibt Startschwierigkeiten beim Vorlesen, langes Zögern oder Verlieren der Zeile im Text, Blicksprünge, Lesen von Wort zu Wort, aber auch von Buchstabe zu Buchstabe; ungenaues, nicht sinnhaftes Betonen beim Lesen.
- Buchstaben, Wortteile und ganze Wörter werden ausgelassen, ersetzt, verdreht oder hinzugefügt.
- Wörter werden im Satz vertauscht, ähnlich aussehende Buchstaben (b–d, p–q, u–n, N–Z, W–M oder ei–ie sowie m–n, n–r, h–k, l–I, l–i, W–H) in den Wörtern verwechselt.
- Wörter werden eher erraten als erkannt.
- Wörter werden beim Lesen zusammengefügt (z. B. „in der Schule“ -> „inderschule“).
- Fehlerhaft Gelesenes wird nicht erkannt, auch wenn es keinen Sinn ergibt.
- Die Schüler sind unfähig, Gelesenes wiederzugeben, aus Gelesenem Schlüsse zu ziehen oder Zusammenhänge zu erkennen; Gelesenes wird nicht verstanden.
- Es bereitet ihnen Schwierigkeiten, Reime zu erkennen oder zu bilden.
- Offenbar haben die Schüler eine unzureichende Phonologische Bewusstheit. Es fehlt ihnen das Verständnis, dass Wörter in Silben und einzelne Phoneme zergliedert werden können und mit bestimmten Graphemen korrelieren (Buchstabenlaut-Zuordnung). Es fehlt ihnen an Wissen auf der Lautebene, der Buchstabenebene, der Silbenebene, der Wortebene, der Satzebene und der Textebene.

Bei der Bearbeitung von Lehrbüchern oft die

ben von Wörtern, die mit V, F oder Ph anfangen (Venster statt Fenster, ferkaufen statt verkaufen), bestehen.

- Satzzeichen und i-Pünktchen werden weggelassen.
- Gleiche Wörter werden immer wieder unterschiedlich falsch oder zwischendurch auch richtig geschrieben.
- Es werden viele Fehler beim Abschreiben gemacht.
- Grammatikfehler sind sehr zahlreich.

Bei *freien sprachlichen Äußerungen* beobachtet man ein stockendes Sprechen, eine undeutliche Artikulation, eine einfache Syntax und Grammatik sowie Wortfindungsprobleme bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Teilleistungsstörungen haben für das Kind/den Jugendlichen offensichtliche Benachteiligungen im Vergleich mit anderen Gleichaltrigen zur Folge. Auswirkungen sind auch Schreib- und Leseunlust, motorische Unruhe, störendes Verhalten im Unterricht und Clownerien, Konzentrationsstörungen und AD(H)S, Wahrnehmungsstörungen, Motivationsprobleme, Hausaufgabenverweigerung, niedriges Selbstwertgefühl, Probleme im Umgang mit anderen (aggressives Verhalten oder sozialer Rückzug), depressive Verstimmungen, Bauch- und Kopfschmerzen, Schulangst und Versagensängste. Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten treten außerdem auch in Sachfächern und in den Fremdsprachen auf.

URSACHEN

bewegung (vgl. die Blicksprünge bei Legasthenikern), visuelle Information kann aber nur während der Fixation aufgenommen und verarbeitet werden. Ähnliches gilt für die Hörverarbeitung und die Filterung des Gehörten, ebenso kann eine Anomalie in der Schaltzentrale, die die Seheindrücke zum Sehzentrum in der Hirnrinde weiterleitet, vorhanden sein. Für Hirnreifungsverzögerungen ist ein Gen entscheidend, das in der Mitte der Schwangerschaft die Disposition für Mangel durchblutungen hat. Die Lesefähigkeit ist mit der linken Gehirnhälfte verknüpft, und bei den meisten Menschen auch die Sprache. Die rechte Hemisphäre ist für Wahrnehmungen zuständig. Das frühe Lesen beginnt aber mit der rechten Hirnhälfte, während beim flüssigen Lesen und Sinnverstehen die linke Hälfte wichtiger wird. Offenbar gelingt diesen Kindern das Umschalten auf die linke Hälfte nicht und deshalb verstehen sie das Gelesene nicht.

Risiken bei und nach der Geburt: z. B. frühkindliche Hirnschädigung als Folge eines Sauerstoffmangels bei der Geburt.

Genetische Ursachen: nachgewiesene Erbllichkeit der Lese-Rechtschreib-Störung, unterdurchschnittliche Intelligenz, neurotische Fehlentwicklung, sensorische Probleme, unruhige Blickbewegung/keine regelmäßigen Blicksprünge nach rechts, unzureichende Lautunterscheidung beim Hören, Frühalterschwäche.

Milieubedingte Ursachen: Bildungsnähe des Elternhauses, Störungen der Anregung und Unter-



ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE SCHUL- UND UNTERRICHTSPRAXIS

Die Hauptarbeit bei der Behandlung der Lese-Rechtschreib-Störung liegt beim Therapeuten und den Eltern. Schule und Lehrer können mit daran arbeiten, eine Atmosphäre zu schaffen, in der der Betroffene wieder eine positive Arbeitshaltung gewinnt, Erfolgserlebnisse hat und ausreichend motiviert wird.

- ❶ Lassen Sie den betroffenen Schüler vorne sitzen. Er sollte Blickkontakt zu Ihnen haben, eine gute Sicht auf die Tafel und wenig Ablenkung durch Mitschüler.
- ❷ Lassen Sie den Schüler möglichst nicht zum Schreiben an die Tafel kommen, um Denkblockaden und Blamagen zu vermeiden.
- ❸ Bringen Sie Geduld auf beim Lesen/Vorlesen des Schülers, wenn die Lesefertigkeit und der Lesegeschwindigkeit unzureichend sind. Lassen Sie den Schüler nur laut vorlesen, wenn er es selbst will. Geben Sie dem Schüler beim Lesen immer einen Lesezeiger, ein Lesefenster, ein Lineal oder andere Hilfsmittel an die Hand.
- ❹ Führen Sie täglich kurze Übungseinheiten durch, untergliedern Sie komplexe Aufgaben.
- ❺ Sprechen Sie langsam und deutlich. Achten Sie besonders auf Wahrnehmungsfehler (z. B. Verwechslung akustisch ähnlich klingender und visuell ähnlicher Laute; Taktil-kinästhetisches wie Körperbewegung beim Schreiben, Schrift und Zeilen einhalten), Merkfehler (Behalten von Merkwörtern)

9 Bei Klassenarbeiten/Schulaufgaben lassen Sie den Betroffenen die Fragen und die Textaufgaben noch einmal leise vorlesen. So stellen Sie sicher, dass er sie auch wirklich verstanden hat. Textblätter sollten nicht handschriftlich und auch nicht in kleiner Druckschrift verfasst sein.

10 Statt zu Hause Aufsätze schreiben zu lassen, sollte man dem Schüler die Möglichkeit geben, seinen Text mit dem Smartphone aufzunehmen (z.B. mit dem Sprachrekorder eines Android®-Smartphones oder der App Sprachmemos beim iPhone®) oder ihn einem älteren Geschwisterkind zu diktieren (was kenntlich gemacht werden muss); bei Schulaufgaben kann der Text in einer Ecke der Klasse aufgesprochen werden.

11 Bei Hausaufgaben mit Textanteilen sollten die Schüler einen Computer (mit Korrekturprogramm) benutzen dürfen.

12 Statt ganze Diktate schreiben zu lassen, arbeiten Sie nur mit Lückentexten, die die zentralen Begriffe enthalten, lassen Sie Definitionen oder Erklärungen ausfüllen.

13 In Unterrichtsphasen mit Stillarbeit oder Einzelarbeit geben Sie dem Schüler differenzierte Arbeitsaufträge.

Reduzieren Sie Texte, die im Unterricht behandelt werden, quantitativ.

14 Spezielle Übungen lassen sich gut auch am PC durchführen. Auch die Freiarbeit bietet sich für die individuelle Übung an.

15 Bieten Sie Arbeitsblätter an, bei denen in Partnerschritten normale Lesegeräte

FALLBEISPIEL

Im Deutschunterricht der 9. Klasse fällt die 15-jährige Schülerin Mira durch eine massive Lese- und Rechtschreibstörung auf. Wird sie von ihrer Sitznachbarin darauf aufmerksam gemacht, beginnt sie stockend, lässt Buchstaben oder einzelne Wörter aus. Stellt man ihr eine Frage zum Inhalt des gerade selbst vorgelesenen Textes, kann sie diese nur bruchstückhaft beantworten. Die Hefteinträge der Schülerin sind rechtschriftlich nicht gesichert. Wörter fehlen oder werden ganz falsch abgeschrieben. Die Übersichtlichkeit, um von diesem Blatt lernen zu können, fehlt gänzlich. Die Lese- und Rechtschreib-Schwäche ist seit Besuch der Mittelschule bekannt. Vielfältige Therapiemöglichkeiten zeigten keine Wirkung. Ziel ist, dass Mira den Schulabschluss bekommt. Nach der Mittelschule wird Mira eine Förderberufsschule zur weiteren Berufswahl besuchen.

UNTERRICHTSSKIZZE

Fach: Deutsch

Klasse: 9

Thema: Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Deutsch (Rechtschreibung)

Methode: Lerntheke

Kompetenzziele der Stunde

Kognitiv:

Emotional / Sozial / Motivational:

Die Schüler sollen trotz Schwächen motiviert arbeiten und mit Mitschülern kooperieren.

Pragmatisch:

Die Schüler können die Rechtschreibkartei nutzen und die Rechtschreibfälle in die Kartei einsortieren. Die Schüler können den Rechtschreibduden verwenden.

Transfermöglichkeiten für Ihren Unterricht:

Arbeitsaufträge im Rahmen der Lernthekenarbeit sollten immer kurz gehalten sein. Auch das Regelheft oder der Duden® können eingesetzt werden. Texte sollten vor der Bearbeitung in kleine Abschnitte zerlegt, Arbeitsaufträge differenziert werden. Die Arbeit im Rahmen der Lerntheke ermöglicht bereits erste Bewegungsmöglichkeiten. Darüber hinaus können weitere Bewegungsangebote im Klassenzimmer sinnvoll sein.

**Download
zur Ansicht**

Lernstrategien mit Hinweisen für Inklusionsschüler	Sozialform/ Kommunikationsform	Medien/ Materialien/ Tafelbild	Didaktischer Kommentar/ Alternativen
<p>Lesen Sie den Text gemeinsam nacheinander, einen vorgelesenen Sachtext mit Lernwörtern. Besprechen Sie den Inhalt des Textes und ermutigen Sie die Schüler, die Lernwörter genau anzuordnen und diese aus dem Text heraus zu schreiben.</p> <p>Lesen Sie den Text laut vorlesen des Schülers, wenn die Lesefähigkeit und der Textverständnis gering sind. Lassen Sie den Schüler nur laut vorlesen, wenn er den Text in Schriftgröße 10 und mit großem Zeilenabstand lesen kann.</p>	<p>Schülerarbeit Lesen und aktives Zuhören Schüler-Lehrer-Gespräch</p>	<p>Text aus der Erfahrungswelt der Schüler in Differenzierungsstufen</p>	
<p>Wörterkartenarbeit können die genannten Lernwörter individuell trainiert werden. Sie können gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Wörter diktieren die Wörter schreiben die Mehrzahl bilden die Wörter in Silben trennen die Wörter in Alphabet sortieren die Wörter in Silben trennen die Wörter in Silben trennen die Wörter in Silben trennen die Wörter in Silben trennen 	<p>Arbeit an der Lerntheke Einzel- oder Partnerarbeit</p>	<p>Angebote/ Arbeitsaufträge der Lerntheke, Hefte, Stifte, Regelhefte, Duden®</p>	
<p>Die Schüler können die Wörter in einem differenzierten Material (z.B. reduzierte Schriftgröße) schreiben. Sie können die Wörter in einem Material (z.B. reduzierte Schriftgröße) schreiben. Sie können die Wörter in einem Material (z.B. reduzierte Schriftgröße) schreiben.</p>	<p>Sitzkreis</p>	<p>Arbeits-ergebnisse</p>	
<p>Die Schüler können die Wörter in einem differenzierten Material (z.B. reduzierte Schriftgröße) schreiben. Sie können die Wörter in einem Material (z.B. reduzierte Schriftgröße) schreiben. Sie können die Wörter in einem Material (z.B. reduzierte Schriftgröße) schreiben.</p>			

Download zur Ansicht